

maisREPORT

SEITE 2 – AKTUELL	SEITE 3 – FORUM	SEITE 4 – IM KLARTEXT
<p>PRAXIS: Der MANAGER® in Aktion BERATUNG: Exaktversuche TERMINE: agaSAAT Maisfeldtage 2009</p>	<p>INFO: Der Maiszünsler PRAXIS: Die „Rottal-Methode“ IM PORTRAIT: Josef Seonbuchner</p>	<p>AUSBLICK: Messen 2009 INTERVIEW: Wohin geht die Landwirtschaft? AKTUELL: Umsatz-Plus und Neuzulassungen</p>

EDITORIAL

Sehr geehrte Händler und Landwirte,
 2009 war bisher für die deutsche Landwirtschaft ein Jahr der Hiobsbotschaften: Der Milchpreis scheint im freien Fall, die Milchquote verkauft sich zum Spottpreis, konstant zu niedrig auch der Preis für Schweinefleisch.

Es ist also Zeit für eine gute Nachricht, und die kommt in diesem Jahr vom Maismarkt: „Maispreise können bald steigen“, so oder so ähnlich titelten viele Fachmagazine und Wirtschaftsredaktionen. Ausschlaggebend für diese Prognosen ist vor allem ein erwartetes Defizit in den USA. Denn während sich die Lager dort weiter leeren, haben die amerikanischen Bauern vielerorts Soja den Vorzug gegeben. Weltweit wichtiger wird die Bioethanolproduktion, zehn Prozent der weltweiten Maiserträge werden schon heute dafür genutzt, Tendenz steigend. Wer auf Mais gebaut hat, kann sich also freuen, wenigstens hier ist noch mit stabilen Erträgen zu rechnen.

Als Maishandels-gesellschaft verfolgen wir das Ziel, die Gewinnmargen unserer Kunden weiter zu steigern. Denn Ihr Gewinn ist langfristig auch unserer. Dafür investieren wir jährlich große Summen in die Züchtung und Forschung, erweitern konstant unser Prüfnetz und veranstalten bundesweit Hunderte von Feldtagen. Nutzen Sie unser Beratungsangebot, um Ihre Sortenwahl und Ihren Anbau weiter zu optimieren.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, Sie bei unseren Maisfeldtagen oder auf einer der anstehenden Messen begrüßen zu dürfen.

Ihr Alexander Gnann und Werner Arts
 Geschäftsführer



maisPRAXIS: DER MANAGER® IN AKTION

Auf über 5.000 Hektar Anbaufläche wird die neue Inkrustierung **MANAGER®** in diesem Jahr in Deutschland angebaut. Schon weit vor der Ernte stand für die meisten Landwirte fest: Die Investition hat sich gelohnt.

Ein Beispiel aus der Praxis: Bei einer Messung Mitte Juni in Neukirchen-Vluyn hat die Wirkung des **MANAGER®** in einem Feldversuch mit Amelior bereits voll durchgeschlagen. Die Wurzellänge war im Vergleich zum unbehandelten Saatgut um rund 160 Prozent gesteigert, das Wurzelgewicht konnte gar verdoppelt werden.

Im Vergleich zum Maissaatgut, welches nur mit Aminosäure behandelt wurde, war die Maispflanze des mit **MANAGER®** behandelten Saatguts um zehn Zentimeter länger. „Der Tenor ist einstimmig: Die Landwirte sind mit der Leistung des **MANAGER®** sehr zufrieden“, berichtet Verena Derpmann, agaSAAT Handelsvertreterin für Nordrhein-Westfalen.

Der **MANAGER®** ist eine Spezialinkrustierung, welche mit Hilfe natürlicher Aminosäuren die Maispflanze in ihrer Frühentwicklung nachhaltig stärkt und fördert.



Standard

MANAGER®

Aminosäure

MAIS-EXAKTVERSUCHE FÜR OPTIMIERTE ERTRÄGE

Bei der Suche nach der idealen Maissorte tragen sie maßgeblich zur Entscheidungsfindung bei: Unabhängige Feld- und Exaktversuche stoßen bei Landwirten von Jahr zu Jahr auf großes Interesse.

Die agaSAAT Maishandels-gesellschaft mbH hat deshalb erneut ihr Prüfnetz erweitert.

„An 18 zusätzlichen Standorten in ganz Deutschland werden 2009 sowohl mit unseren bewährten Sorten als auch mit neuesten Zuchtstämmen unabhängige Exaktversuche stattfinden,“ berichtet Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandels-gesellschaft mbH. So werden die agaSAAT Silo- und Energiemaissorten an zwölf, die Körnermaissorten an sechs Standorten mit den wichtigsten Mitbewerbersorten auf dem Markt verglichen. Nach Klimazonen sind die Standorte in ganz Deutschland verteilt, die Böden reichen von kalten Lehm- bis hin zu reinen Sandböden. Neben zahlreichen Feld- und Exaktversuchen veranstaltet die agaSAAT GmbH jedes Jahr über 300 Feldtage. „Den konsequenten Ausbau unseres Prüfnetzes sehen wir als unbedingt notwendig an: Nur wer die entsprechenden Ergebnisse an der Hand hat, kann sich richtig entscheiden“, so Gnann. Ne-

ben den Silo-, Energie- und Körnermaissorten wird auch die agaSAAT Beize **MANAGER®** getestet.

Die Exaktversuche 2009 gab die agaSAAT Maishandels-gesellschaft bei einer renommierten, unabhängigen Gesellschaft in Auftrag, die auf Versuche im Agrarbereich spezialisiert ist. So werden bereits kurz nach der Ernte detaillierte Ergebnisse vorliegen. Um einen fairen Vergleich zu ermöglichen, werden alle Sorten unter absolut gleichen Bedingungen getestet. „Sogenanntes ‚Elitesaatgut‘, das sich zum Beispiel durch eine besondere Keim- und Triebkraft auszeichnet, verzerrt die Ergebnisse. Das Saatgut in den Exaktversuchen ist deshalb genau das gleiche, welches dem Landwirt im Handel zum Verkauf angeboten wird“, so Gnann. Eine Liste der agaSAAT Demofelder ist unter www.agasaat-mais.de einsehbar.

TERMINE aga SAAT MAISFELDTAGE

Baden-Württemberg Alleshäusen, Scheffold, Seestr. 1: 1. 9. – 19 Uhr **Bad Rappenau**, Betrieb Feeser: 28. 8. – 18.30 Uhr **Bühl**, Landhandel Droll: 14. 9. – 17 Uhr **Hüffenhardt**, Betrieb Thomas Mann **Kirchberg/Jagst**, Kochendorfer, Lendsiedel 1: 10. 9. – 19.15 Uhr **Lonsee**, Hagmeier, Hauptstraße: 13. 9. – 10 & 14 Uhr **Münsingen**, Kirsammer: 27. 9. – 10 Uhr **Weinheim**, LU Stamm, Nähe Weidsiedlung
Bayern **Abendberg**, Ackermann: 4. 9. – 19 Uhr **Alkofen**, Perstorfer: 11. 9. – 18 Uhr **Aschau**, Reiser, Thann: 12. 9. – 13 Uhr **Auerbach**, Schosser: 5. 9. – 10 Uhr **Auerbach**, Regn, Ohrenbach 3: 6. 9. – 10 Uhr **Beilngries**, Landhandel Schneider, Oberndorf 14: 13. 9. – 11 Uhr **Birnbach**, Demofeld Untertattenbach: 28./29./31.08. – jeweils 10 Uhr **Büchelberg**, Ruhmannseder: 4. 9. – 18 Uhr **Creußen**, Krodell, Oberschwarzach 3: 11. 9. – 18.15 Uhr **Eckardtshausen**, Schad, Ditterswind, Hauptstraße: 27. 9. – 10 Uhr **Egling**, Gröbmair: 8. 9. – 19 Uhr **Ehekirchen/Dinkelsh.**, Forg: 11. 9. – 19.30 Uhr **Erlbach**, Maier, Öging: 2. 9. – 19 Uhr **Eschlkam**, Schreiner: 8. 9. – 19.30 Uhr **Freising**, Frankl: 7. 9. – 19.30 Uhr **Gachenbach**, Koppold: 6. 9. – 10 & 14 Uhr **Gangkofen**, Mühlthaler: 8. 9. – 19.30 Uhr **Grafing**, Zellner, Rooterstraße 52: 14. 9. – 19 Uhr **Großkarolinenfeld**, Daumoser: 11. 9. – 19 Uhr **Hauzenberg**, Deiner, Niederkümmerring: 31. 8. – 19 Uhr **Hopferstadt**, Kuhn, Creußenheim, Dorfstraße 15: 27. 8. – 18.30 Uhr **Insing/Diebach**, Arnold GBR: 25. 8. – 19 Uhr **Ismaning**, Kraus: 14. 9. – 9 Uhr **Ismaning**, Demofeld Futtersaatbau: 1. 9. – 14 Uhr **Johanniskirchen**, Ludwig Graber, Fahbach 4: 5. 9. – 19 Uhr

Kammeltal-Ried, Uhl: 4. 9. – 19 Uhr **Mettenheim**, Peter Mayr, Zehnthof: 25. 8. – 19 Uhr **Mintra-ching**, Hupfer: 15. 9. – 10 Uhr **Neufahrn**, Buchner, Oberdorf 2: 24. 8. – 19 Uhr **Neukirchen-Balbini**, Seidl, Hauptstr. 2: 8. 9. – 14 Uhr **Neustadt a. Kulm**, Krodell, Filchendorf, Mühlweg 10: 10. 9. – 18.15 Uhr **Osterhofen**, Mittermeier, Langenammung: 21. 8. – 18 Uhr **Pfefferhausen**, Konrad Fink, Siegenburgerstr.: 3. 9. – 19 Uhr **Rammingen**, Ertl: 8. 9. – 19.30 Uhr **Rechtmeiring**, Hans Kneißl, Almansau: 2. 9. – 19 Uhr **Schalkham**, Westenkirchen 3: 13. 9. – 10 Uhr **Schnellmannskreuth**, Schweiger & Heilgemeier: 21. 8. – 19.30 Uhr **Schöllnach**, Scheungrab, Reitberg 2: 12. 9. – 10 Uhr **Schönberg**, Schnablinger, neben Kirche: 23. 8. – 19 Uhr **Schorndorf**, Weber, Oberaigen, Oberprombach: 9. 9. – 18.30 Uhr **Schwanfeld**, Kuhn, Creußenheim, Am Berg 1: 28. 8. – 18.30 Uhr **Sengenthal**, Vetter: 3. 9. – 19 Uhr **Speichersdorf**, Krodell, Guttenthau 1: 13. 9. – 10 Uhr **Tabertshausen**, Spranger: 5. 9. – 14 Uhr **Tännersberg**, Schönberger: 10. 9. – 19.30 Uhr **Tetenhausen**, Stief, Schnöbling: 5. 9. – 13 Uhr **Tirschenreuth**, Beinrucker: 11. 9. – 19.30 Uhr **Unterneukirchen**, Langlechner: 4. 9. – 19.30 Uhr **Vilshofen**, A. Mayer, Hirnschnell: 28. 8. – 19 Uhr **Vohenstrauß**, G.Haberhorn, Obertressenfeld: 1. 9. – 19 Uhr **Wurmannsquick**, L. Kieswimmer, Bachham 29: 3. 9. – 18.30 Uhr **Hessen** **Frankenberg/Eder**, RWZ Kurhessen/Thüringen, Industriestrie: 6. 9. – 10 Uhr **Korbach**, Rörig & Hartig, K78: 20. 9. **Niederbrechen**, Raab, bei Dietkircherstr. **Niedersachsen** **Ammersum**, Fecht, Großsanderstr. 28: 29. 8. – 10.30 Uhr **Armstorf**, K. Hoops: 4. 9. **Bissel**, Raiffeisen Bissel Halenhorst am Betrieb: 2. 9. – 19 Uhr **Damme**, LBD Damme, Vördener Str. 46: 25. 8. – 19.30 Uhr **Ernike**, W. Brinkmann, Up'n Blaiken: 26. 8.

Fürstenau, M. Gärke, Settruper Str. 9: 26. 8. – 19 Uhr **Garrel**, Bley, Baskenriihen 4: 11. 9. – 19 Uhr **Gildehaus**, LH Althues, Gronauer Str. 13: 16. 9. **Gildehaus/Westenberg**, Hoelker, Hengeloerstr.: 9. 9. – 19 Uhr **Krummhörn**, P.V.Habbena GBR, Schonortstr. 10 **Kuppendorf**, Raiffeisen Landbund Kuppendorf/Harold Meyer, Kuppendorf 54: 6. 9. – 10.30 Uhr **Lengerich**, H. Wilmer, Freierer Str. 33: 24. 8. – 19 Uhr **Lorup**, C. Blömer, Sögeler Weg: 27. 8. **Neuenhaus**, Vette: 25. 9. **Neuenkirchen**, H. Meins, Cantrop 17: 6. 9. – 10.30 Uhr **Neuenkirchen**, Thammann & Leibert, Gehrder Str.: 15. 9. – 13.30 Uhr **Northeim**, LH Weite- rer, LS27 Feldweg: 7. 9. – 10 Uhr **Ohne**, H. Göhlmann, Weltlingerstr. 4: 27. 8. – 19 Uhr **Rahden**, Raiffeisen Rahden, Stemmweide, Twiehausen: 20. 9. – 10 Uhr **Rhede**, LU Jansen, Zollstr. 29: 2. 9. **Rüschendorf**, F.H.gr. Sandermann, Hauptstr. 19: 10. 9. – 18 Uhr **Spelle**, E. Schonlau, Nordring 22: 25. 8. – 19 Uhr **Stemmen**, Ruhkopf Gbr, Eichenstr. 8: 31. 8. **Sulingen**, Landw. Unternehmensber. Diepholz Sulingen, B 61: 27. 8. – ab 13.30 Uhr **Teglingen**, N. Schulte, Windpark: 3. 9. **Uelzen**, G.v. Ahsen: 14. 9. – 19 Uhr **Uplengen**, Fecht, Dorfstr. 18: 29. 8. – 10.30 Uhr **Wehe**, LH Wiegmann, Zur Bockwindmühle 30: 13. 9. – 10 Uhr **Wietmarschen**, M. Schürmann, Nordkampstr. 12: 24. 8. – 19 Uhr **Wietzen**, Biermann, Bremer Str. 56: 16. 9. – 18.30 Uhr **Wippingen**, LU Speller, Eichenkamp 3: 21. 9. **Wüsting**, Land-Tage GmbH/Hof Urban, Auf der Strieße 9: 21. – 24. 8. – 9–18 Uhr **Nordrhein-Westfalen** **Ahlen**, Leormann, Borbeiner Str. 12: 27. 8. – 19 Uhr **Beckum**, Willenbrink, Unterberg I Nr. 18: 8. 9. – 19 Uhr **Borken**, Josef Haverdill, Sibbinghook: 15. 9. **Geldern**, LH Kreuzt, Am Heistermanshof 1: 15. 9. – 19 Uhr **Geldern**, Landwirt H. Spiesen, zus. mit Landhandel Baumanns, Baersdong 89: 16. 9. – 19 Uhr

Gronau Epe, Althoff, Lange Seite Str. 6: 25. 8. **Gütersloh**, Severin, Brockweg 256: 14. 9. – 19 Uhr **Hamm**, Witte, Wilh.-Lange-Str. 25: 10. 9. – 19 Uhr **Herzfeld**, Lammert, Frischenweg 8: 31. 8. – 19 Uhr **Kalkar**, LH Birkhoff, Hochstr. 48: 2. 9. – 19 Uhr **Lippborg**, Stauvermann, Polmerheide 2: 28. 8. – 19 Uhr **Mechnich**, Lennards, Goarst **Meerbusch**, LH Bolten, Oberestr. 60: 7. 9. – 19 Uhr **Metelen**, Landwirt H. Konert, zus. mit HTG Metelen, Naendorf 1: 17. 9. – 19 Uhr **Nettetal**, Landwirt Butschen, zus. mit Raiffeisen Schwalm Nette, Oirlich 23: 10. 9. – 19 Uhr **Oelde**, Frielinghaus, Beckumerstr. 55: 15. 9. – 18.30 Uhr **Ostnönen**, Diekmann, Weingarten 5: 7. 9. – 19 Uhr **Rees**, Raiffeisen Rees, Reeser Landstr.: 22. 9. **Rhedebrücke**, C. Nießing, Dirdingweg 3: 1. 9. **Saerbeck**, Ansmann, Middendorf 65: 17. 9. – 18.30 Uhr **Velen**, Schütter, Hochmoorstr 120: 17. 9. **Vreden**, Ludger Tenhumberg, Ammeloe 70: 21. 8. – 19 Uhr **Wachtendonk**, Landhandel Wackertapp, Müllermerstr. 2a: 4. 9. – 19 Uhr **Wickede**, Gut Scheda, zus. mit LH Arndt, Scheda 1: 14. 9. – 19.30 Uhr **Wiedenbrück**, Steppen- trup 1: 3. 9. – 19 Uhr **Xanten/Vynen**, Landwirt Vell, zus. mit der Agri V, Marienbaumerstr. 37: 9. 9. – 19 Uhr **Zwillbrock**, A. Beuting, Zwillbrock 55: 28. 8. **Rheinland-Pfalz** **Dornholzhäusen**, Daub/Stiitz, Zum Limes: 4. 9. – 10 Uhr **Hagenbach**, Böhm, Habsburger Allee **Hetzrath**, LSL Agri/Wilmshof: 5. 9. – 10.30 Uhr **Schleid**, LSL Agri/Betrieb Kemmen: 19. 9. – 12 Uhr **Saarland** **Marpingen**, LWK Saarland/Andreaschof: 3. 9. **Merzig**, LSL Agri/Betrieb Berger: 27. 8. – 13 Uhr **Schleswig-Holstein** **Bohmstedt**, Trede & von Pein, Schantoft 11: 7. 9. **Dägeling**, Trede & von Pein, Itzehoer Str.: 9. 9. **Norderfriedrichskoog**, Trede & von Pein, Dieckstrat 3: 8. 9. **Seth**, R. Pump, Birkenbusch 1: 10. 9. **Mehr Termine und Standorte erfahren Sie online unter www.agasaat-mais.de.**

maisREPORT INFO

Der Maiszünsler

In Süddeutschland gehört er bereits zu den bedeutendsten Maisschädlingen, seit den 1930er Jahren marschiert er scheinbar unaufhaltsam in Richtung Norden vor: Der Maiszünsler (*Ostrinia nubilalis*) ist ein nachtaktiver Kleinschmetterling und hat cremefarbene bis ziegelrote (Weibchen) oder rosa bis dunkelbraune (Männchen) Flügel mit einer Spannweite von bis zu 35 Millimetern. Es sind seine Raupen, die vor allem an Mais und Hopfen jedes Jahr geschätzte zwölf Millionen Euro Schaden anrichten.

Eiablage im Sommer

Ende Juli legt der Maiszünsler bis zu 30 Eier auf der Blattunterseite der Maispflanze ab. Nach dem Schlüpfen fressen sich die Raupen innerhalb weniger Tage in den Stängel, wo sie vor natürlichen Feinden ebenso geschützt sind wie vor Insektiziden. Hier überwintern sie, verpuppen im Frühjahr und verwandeln sich schließlich zum Schmetterling.

Schadbild

Die Raupen des Maiszünslers fressen sich im Stängel nach unten durch. Die Fraßgänge schwächen die Maispflanze in ihrer Struktur und begünstigen spätestens beim Erntevorgang ein Abbrechen. Im Herbst fehlt das Stängelmark bei der Energieeinlagerung, was zu einer deutlichen Minderung beim Korn- und Energieertrag führt. Ein weiteres, drängendes Problem kommt häufig hinzu: Der Befall mit Schimmelpilzen. Denn mit seinen Fraßspuren öffnet der Zünsler Pilzsporen Tür und Tor. Die aus dem Mais gewonnenen Futter- und Lebensmittel sind in einem solchen Fall in unterschiedlichem Ausmaß mit den giftigen Stoffwechselprodukten der Schimmelpilze belastet, den sogenannten Mykotoxinen.

Stoppeln fördern Ausbreitung

Eine schonende, pfluglose Bodenbearbeitung fördert die Ausbreitung des Maiszünslers: Bleiben beim Körnermaisbau lange Stoppeln nach dem Drusch stehen, wird den Raupen ein idealer Überwinterungsort geboten. Entgegen der landläufigen Meinung zeigen sich die Raupen des Maiszünslers relativ frostresistent. Die meisten Raupen überstehen auch Kahlfröste, denn der Maisstängel bie-



tet einen zusätzlichen Isolierschutz. Seit den 90er Jahren ist der Maiszünsler nicht mehr nur in den klassischen Körnermaisgebieten ein Problem. Denn eine intensive Maisfruchtfolge und lange Stoppeln beim Häckseln zur Erhöhung der Energiedichte haben auch in Futtermaisgebieten zur Verbreitung des Maiszünslers geführt.

PRAXISBEISPIEL „ROTTAL- METHODE“

Ein Erfolgsrezept gegen den Maiszünsler

von Hans Grundwürmer

Wenn ein Gebiet mit dem Maiszünsler befallen ist, gilt es, die Befallsstärke so weit wie möglich unter der Schadschwelle zu halten. Die Kernfrage lautet: Wie kann der Entwicklungszyklus des Maiszünslers wirkungsvoll unterbunden werden? Im Unteren Rottal wurde der Maiszünsler zum ersten Mal im Juli 1979 festgestellt. Bis heute konnte der Schädling allein durch eine sorgfältige mechanische Bekämpfung im Zaum gehalten werden. Unser Fazit: Wo eine mechanische Zerkleinerung flächendeckend praktiziert wurde, ist der Zünslerückgang im Folgejahr in der Regel sehr deutlich.

Als Erfolgsrezept hat sich für uns Folgendes herausgestellt:

- eine mechanische Zerkleinerung durch Unterbauhäcksler beim Drusch,
- das Schlegeln nach dem Drusch,
- das Schlegeln der langen Silo-maisstoppeln.

Voraussetzung für einen hohen Wirkungsgrad ist hierbei

- das solidarische Schlegeln aller Maisflächen,
- die Verwendung scharfer Werkzeuge,
- eine saubere (tiefe) Pflugfurche.

Um eine hohe Effektivität zu erreichen, ist vor allem das solidarische, flächendeckende Schlegeln und eine saubere Pflugfurche auf allen Maisflächen unbedingt not-

wendig. Denn laut Dr. Gustav-Adolf Langenbruch von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft muss die Gesamt mortalität des Maiszünslers rechnerisch über 98 Prozent liegen, wenn der Zünslerbefall im nächsten Jahr geringer sein soll. Um die Anzahl der Raupen weiter zu reduzieren, ist eine Erdbedeckung von rund zehn Zentimetern erforderlich.

Unsere langjährigen Erfahrungen haben bestätigt, dass durch die beschriebenen Maßnahmen eine weitere Ausbreitung des Zünslers verhindert und der Befall unter der Bekämpfungsschwelle gehalten werden kann. Ein positiver Nebeneffekt: Die wendende Bodenbearbeitung hemmt den Befall mit Fusarium in den Maisfruchtfolgen und verbessert die biologischen Aktivitäten im Boden.

Ist eine wendende Bodenbearbeitung aus irgendwelchen Gründen nicht möglich, so muss natürlich zu alternativen Maßnahmen, d. h. Insektiziden, im stehenden Mais gegriffen werden.

Zur Person:

Als vor 30 Jahren der Maiszünsler zum ersten Mal im Unteren Rottal auftauchte, war Hans Grundwürmer als Pflanzenbauberater für das Amt für Landwirtschaft im südlichen Landkreis Passau tätig. In den folgenden Jahrzehnten leistete er bei der Bekämpfung des Schädlings Pionierarbeit – mit dem Ergebnis, dass der Maiszünsler im Körnermaisgebiet Unteres Rottal bis heute ohne Insektizide unter Kontrolle gehalten wird.



IM PORTRAIT



Josef Seonbuchner, Regionalleiter

Seit bald zehn Jahren arbeitet der Regionalleiter Süd-Ost nun schon für die agaSAAT Maishandels-gesellschaft. Angefangen hat alles mit einem Inserat, in dem ein Beratungslandwirt für den Maisanbau gesucht wurde. Als leidenschaftlicher Landwirt mit langjähriger Erfahrung war Josef Seonbuchner prädestiniert für den Job und fühlte sich sofort angesprochen: „Mais hat mich schon immer fasziniert. Schließlich hat die Züchtung hier in den letzten Jahrzehnten die größten Fortschritte gemacht. Unter allen Kulturpflanzen hat der Mais die höchsten Ertragszuwächse“, sagt der heute 54-jährige. Als Regionalleiter ist er für die Regionen Ober- und Niederbayern zuständig. Seine eigene Landwirtschaft betreibt er weiterhin nebenberuflich im oberbayerischen Pleiskirchen in der Nähe von Altötting. „Wir sind eines der dichtesten Maisanbaugebiete in Deutschland und fahren hier regelmäßig Spitzenerträge ein“, schwärmt er von seiner Region. Vor allem Amelior gehöre hier zu den Top-Sorten, berichtet er. In diesem Jahr habe aber vor allem auch Lavena Land gewinnen können, weil die Gasausbeute genauso überzeugt habe wie die Leistungen als Silo- und Körnermais. Josef Seonbuchner ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern.



MESSE

Ausblick



LandTageNord
Wüstring/Oldenburg
21. – 24. August 2009

Was als regionale Messe begann, gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung, auch für die agaSAAT Maishandelsgesellschaft. Keine Frage, dass sich das Unternehmen auch in diesem Jahr wieder auf den LandTageNord im niedersächsischen Wüstring präsentieren wird.

Schauen Sie vorbei
am Stand V4!



EUROMAIS 2009
Ostheim bei Colmar/Elsass
11. – 13. September 2009

Unter dem Titel „Mais hat Zukunft“ finden die französisch-deutschen Maisfeldtage in diesem Jahr in Ostheim im Elsass statt – natürlich ist auch die agaSAAT Maishandelsgesellschaft mit von der Partie! Die EUROMAIS bietet ein ideales Forum, um anhand hochkarätiger Fachinformationen die aktuellen Herausforderungen im Maisanbau sowie Chancen und Innovationen zu erörtern.

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!

Agritechnica
Hannover
10. – 14. November 2009

Mit über 2.000 Ausstellern aus aller Welt und knapp 350.000 Besuchern ist die Agritechnica die weltweit führende Landtechnikausstellung. Am Stand der agaSAAT Maishandelsgesellschaft erwarten Sie interessante Fachgespräche mit ausgewiesenen Mais-Experten.

Lernen Sie uns kennen in der
Halle 12 am Stand D 25!

IM KLARTEXT: WOHIN GEHT DIE LANDWIRTSCHAFT?



Das Geschäftsjahr 2008/09 wird als eines der härtesten in die Geschichte der deutschen Landwirtschaft eingehen. Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft, zur Zukunft der Landwirtschaft in Deutschland.

Herr Gnann, geht die Landwirtschaft in Deutschland den Bach runter? Das seit Jahren anhaltende Hofsterben spricht zwar dafür, aber ich bin überzeugt: Früher oder später wird die Durststrecke ein Ende haben. Spätestens dann, wenn so viele Landwirte aufgegeben haben, dass deutsche Lebensmittel und Agrarprodukte endgültig Mangelware sind.

Nach langem Kampf scheint das Thema auch in der Politik angekommen zu sein. Das wäre eigentlich nur logisch, denn es kann nicht Ziel der Politik sein, bei so wichtigen Gütern wie Lebensmitteln von Importen abhängig zu sein. Und doch ist außer großen Ankündigungen und symbolischen Zugeständnissen von der angeblichen Wertschätzung bisher nichts zu spüren. Der Weg zu gerechten Preisen könnte sich also noch ziehen.

Wie können die Landwirte den Dumping-Preisen trotzen? Durch optimierte Betriebsabläufe, Modernisierung, Spezialisierung. Mit Milchviehwirtschaft alleine ist gerade kein Geld zu machen. Ein Feld, welches in Zukunft in der Landwirtschaft mehr und mehr an Bedeutung gewinnen wird, ist die regenerative Energiegewinnung. Ob Solarenergie oder Biogasanlage: Der Landwirt hat hier die nötigen Flächen, das Rüstzeug und das Know-how.

Wie reagiert agaSAAT auf diese Entwicklung? Wir setzen weiterhin auf die Landwirtschaft im traditionellen Sinne, aber auch wir müssen auf die strukturellen Änderungen reagieren. Die Energiegewinnung wird neben der Nahrungs- und Futtermittelproduktion das dritte große Standbein der Landwirtschaft werden. Deshalb arbeitet agaSAAT gerade mit Hochdruck an „agaENERGY“. Mit dieser neuen Sparte fokussieren wir uns stärker auf unsere Energiemais-Sorten, wir erhöhen unsere Investitionen im Bereich Biogasversuche und stellen neue Mitarbeiter für die Biogas-Beratung ein.

aga[®]
SAAT
AKTUELL

ERNEUT UMSATZ-PLUS

Der allgemeinen Krise zum Trotz hat die agaSAAT Maishandelsgesellschaft mit einer deutlichen Umsatzsteigerung von acht Prozent ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2008/09 fortgesetzt. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die stetig wachsende Beliebtheit der agaSAAT Sorten. Besonders gefragt seien Amelior, Canon und Lavena, berichtet der agaSAAT Geschäftsführer Alexander Gnann. „Amelior wird dieses Jahr von Platz 8 der meistangebauten Sorten in die ‚Top 5‘ aufsteigen“, ist er sich sicher. Auch die neuen Sorten Canon (früh) sowie Lavena (mittelfrüh) seien sehr gut angenommen worden. Als Verkaufsschlager entpuppte sich im Frühjahr die Spezial-Inkrustierung MANAGER®. Aufgrund der guten Geschäftsentwicklung konnte das Unternehmen drei neue Mitarbeiter in den Abteilungen Office Management, Beratung und Vertrieb einstellen.



DREI NEUZULASSUNGEN

Für 2010 rechnet die agaSAAT Maishandelsgesellschaft fest mit der Zulassung von drei weiteren Sorten, die momentan in den Wertprüfungen stehen. „Die Sorten, die wir hier in petto haben, liefern auf die neuen Herausforderungen im Maisanbau genau die richtigen Antworten: Eine höhere Stressresistenz und eine deutliche Ertragssteigerung“, so Alexander Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT Maishandelsgesellschaft. Erst in dieser Saison hat agaSAAT die Zulassung für eine Sorte aus dem frühen Sortiment erhalten: „REDBULL“ eignet sich als Silo- und Energiemais und bietet sich aufgrund seiner geringen Trocknungskosten auch als Körnermais an.

IMPRESSUM

maisREPORT

Newsletter der agaSAAT Maishandelsgesellschaft mbH
V.i.S.d.P.: Alexander Gnann
Auflage: 60.000

Produktion:

pr-agentur lippay – www.lippay.de
design@gerhardloehr.de

Bildnachweis:

RaBoe/Wikipedia; Henning Zielke, PIXELIO;
Per Palmkvist Knudsen

Anschrift:

agaSAAT GmbH & Co. KG – Maishandelsgesellschaft
Pascalstr. 11 – Gewerbegebiet Süd
D-47506 Neukirchen-Vluyn
Tel. +49-2845-9 36 97-24
Fax +49-2845-9 36 97-9
info@agasaat-mais.de
www.agasaat-mais.de

aga[®]
SAAT